

Matrix IT an Schulen

	Ziele des Fachbereichs BuS		
Handlungsmaxime	<p>1. Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe Wir wollen, dass alle Menschen in Ulm auf der Basis einer gesicherten Existenzgrundlage die Möglichkeit haben, am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben.</p>	<p>2. Herstellung von Chancengerechtigkeit Wir wollen allen Menschen, vor allem aber Kinder und Jugendlichen, den gleichberechtigten Zugang und die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung ermöglichen und sie fördern, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen.</p>	<p>3. Vereinbarkeit Familie, Beruf und Pflege Wir wollen gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie, Berufs und Pflege von Angehörigen schaffen, damit alle Menschen in Ulm einer Berufstätigkeit nachgehen können.</p>
<p>1. Die Ressourcen werden effektiv und effizient eingesetzt.</p>	<p>Die Ressourcen werden gemäß der aktuellen Aufgabenstellung des Sachgebiets IT an Schulen effektiv und effizient eingesetzt. Ein Kurzüberblick über die Aufgabenstellung ist im Anhang detailliert dargestellt. Zuletzt wurde für das Thema IT an Schulen ein eigenständiges Sachgebiet geschaffen, das seit 01.01.2021 besteht. Entsprechend wurden über die Jahre auch Personalstellen geschaffen (derzeit 6 Stellen). Coronabedingt kamen 2 drittmittelgeförderte Stellen hinzu, zunächst befristet bis Ende 2022. Ziel ist es, diese Stellen ab 2023 in dauerhafte Stellen zu überführen. Eine "wahre" Chancengerechtigkeit und Teilhabe bezüglich Nutzung von digitalen Endgeräten wird es erst mit einer 1 : 1 Ausstattung geben, dieses Ziel wird sukzessive verfolgt und realisiert werden. Spätestens 2 Jahre nach der digitalen Ausstattung an den Schulen wird der Schulträger gemeinsam mit dem KMZ und der Schule einen Evaluationsprozess starten.</p>		
<p>2. Maßnahmen frühzeitig und maßgeschneidert, so viel wie nötig, so wenig wie möglich.</p>	<p>Während der Corona-Krise wurden neben zahlreichen mobilen Endgeräten auch denjenigen Schüler*innen, die zu Hause über keine Internetverbindung verfügen, SIM-kartenfähige Endgeräte inklusive Vertrag zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Chancengerechtigkeit bedingt auch die zeitgemäße Ausstattung Ulmer Schulen. BS hat den wachsenden Bedarf an einer grundlegenden IT-Infrastruktur, Ausstattung und Digitalisierung der Ulmer Schulen frühzeitig erkannt. Daher arbeitet BS seit Beginn der 2000-er Jahre an der Digitalisierung der Schulen. Mit Beginn des DigitalPakts können nun alle erforderlichen Maßnahmen umgesetzt werden.</p>	<p>Während der Corona-Krise wurden neben zahlreichen mobilen Endgeräten auch denjenigen Schüler*innen, die zu Hause über keine Internetverbindung verfügen, SIM-kartenfähige Endgeräte inklusive Vertrag zur Verfügung gestellt.</p>

<p>3. Vorrang von Regelsystemen vor Sondersystemen</p>	<p>Aufgrund der wachsenden Digitalisierung sowie deren Bedeutung für den Schulalltag, gilt es, alle Schulen bedarfsgerecht auszustatten. Jede Ulmer Schule wird mit IT-Infrastruktur und Internetbandbreite versorgt, die von BS/IT an Schulen standardmäßig installiert und zur Verfügung gestellt wird. Ebenso erfolgt die Ausstattung mit digitalen Geräten (Endgeräte, Präsentationsmöglichkeiten etc.) standardmäßig. Jedoch haben hier die Schulen die Auswahl innerhalb eines Produkt-Katalogs, um ihren individuellen Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Ziel ist es, die Digitalisierung durch entsprechende Ausstattung und Lernangebote im Regelsystem der Ulmer Schulen zu etablieren, so dass alle Schüler*innen zeitgemäßen Zugang zum Thema erhalten. Bereitstellung von Leihgeräten als Sondersystem nach vorheriger Bedarfsermittlung durch die Schule.</p>		
<p>4. Selbsthilfekräfte aktivieren und bürgerschaftliches Engagement fördern</p>	<p>Eine zeitgemäße Ausstattung mit digitalen Endgeräten sowie entsprechenden Lernangeboten befähigt die Schüler*innen Medienkompetenz zu entwickeln und sich in einer digitalisierten Welt zurecht zu finden. Diese Teilhabechancen werden somit gerecht für alle Kinder geschaffen. Durch die Medienkompetenz und das Kennenlernen der multimedialen Gesellschaft wird auch ein neuer Zugang für alle zum bürgerschaftlichen Engagement möglich. In Zusammenarbeit mit dem Kreismedienzentrum Ulm/Alb-Donau-Kreis, der Polizei und SO werden jährlich Medienkompetenztage realisiert, um auch Eltern über die Medienentwicklungsplanung hinaus einzubinden.</p>		
<p>5. Beteiligung ermöglichen (Interessen artikulieren und einbringen können)</p>	<p>Bereitstellung von Leihgeräten, um allen die Möglichkeit der Teilhabe zu geben.</p>	<p>Im Rahmen der Digitalisierung der Schullandschaft stehen die Stadt Ulm und die 50 Schulen im regen Austausch. Im Rahmen der Medienentwicklungsplanung können die Schulen aktiv den eigenen Digitalisierungsprozess und die IT-Ausstattung mitgestalten. In der Medienentwicklungsplanung werden durch verschiedene Foren und Formate bei allen Schulen zwingend die Elternschaft sowie Schüler*innen eingebunden. Oftmals wird dazu eine Schulkonferenz genutzt. So können alle Interessen der verschiedenen Parteien eingebracht werden.</p>	

<p>6. Zielerreichung erfolgt vernetzt und abteilungsübergreifend</p>	<p><u>Strategisch:</u> Die strategische Ausrichtung ist beim Erfolgsfaktor Digitalisierung von besonderer Bedeutung. Bis 2024 sollen alle Ulmer Schulen mit IT-Infrastruktur und digitalen Endgeräten sowie Präsentationsmöglichkeiten ausgestattet werden. 12,4 Mio Euro sind dafür eingeplant. 8 Mio Euro sollen aus der Förderung des "DigitalPaktes" refinanziert werden.</p> <p>Die strategische Ausrichtung und Standardisierung der IT-Systeme erfolgt in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Digitalen Agenda, der SWU Telenet, Spezialisten der Uni Ulm, und verschiedenen IT-Dienstleistern. Derzeit wird gemeinsam an einem Netzkonzept gearbeitet. Ein sehr erfolgreiches, gemeinsames Projekt ist auch die Installation und Etablierung von UlmLernt, ein Videokonferenztool und Ulmer Alternative zu Teams und Zoom, die von allen Schulen rege genutzt wird.</p> <p>Operativ: Das Schulnetz besteht aus dem pädagogischen Netz und dem Verwaltungsnetz (Rektorat, Sekretariat). Das pädagogische Netz wird neben der IT-Infrastruktur und der digitalen Geräteausstattung von BS/ IT an Schulen betreut. Das Verwaltungsnetz wird von ZSD/T betreut. Demnach bedarf es einer engen Abstimmung. Um dieser Rechnung zu tragen, wird seit einiger Zeit an einer Schnittstellenvereinbarung gearbeitet.</p> <p>Es besteht ebenso enge Zusammenarbeit mit der Vergabestelle (ZSD/B). So konnten in der Corona-Krise während eines dreiviertel Jahres zusätzliche 4 EU-weite und 2 nationale, ungeplante und kurzfristige Ausschreibungen auf den Weg gebracht werden, die Grundlage um digitale Endgeräte (für Schüler*innen und Lehrer*innen) und notwendige Lizenzen zu beschaffen. Mit dem Hintergrund, dass für eine EU-weite Ausschreibung in der Regel 7 Monate eingeplant wird, eine enorme gemeinsame Leistung.</p> <p>Bezüglich der Baumaßnahmen im Rahmen des IT-Infrastruktur-Ausbaus wird eng mit GM zusammengearbeitet. Auch hier besteht ein reger Austausch, so dass Synergien genutzt und Zeitpläne abgestimmt werden können.</p> <p>Extern: Doch nicht nur intern wird vernetzt gearbeitet. Viele externe Akteure spielen in der täglichen Arbeit von IT an Schulen eine entscheidende Rolle. Im vorhandenen Netzwerk mit den Kooperationspartnern*innen Kreismedienzentrum, Landesmedienzentrum, den unterschiedlichen Dienstleistern, der SWU Telenet, wird die digitale Ausstattung und vor allem die Netzwerktechnik an den Ulmer Schulen ständig verbessert und auf die besonderen schulischen Bedürfnisse angepasst und weiterentwickelt. Auch weitergehende fachliche Vernetzungen, wie z.B. mit der Uni Ulm spielen dabei eine Rolle.</p>	
--	--	--